

Bezugspreis:

6 wöchentlich, 30.-, monatlich 10.-, ...

Der 'Borwärts' mit der Sonntagsbeilage 'Voll u. Zeit' erscheint wochentags zweimal, Sonntags und Montags einmal.

Telegraphen-Adresse

'Sozialdemokrat Berlin'.

Vorwärts

Berliner Volksblatt

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redaktion und Expedition: SW. 68, Lindenstr. 3.

Freitag, den 30. Juli 1920

Vorwärts-Verlag G. m. b. H., SW. 68, Lindenstr. 3.

Sturm auf die belgische Kammer.

Brüssel, 30. Juli. (Telefon.) Während der Landtags-Sitzung drang gestern morgen ein Demonstrationstrupp ...

Anschließend der Vorlesung fand ein Ministerrat statt, der eine Entschließung annahm, in der gesagt wird, daß Grund vorliegt, ein Strafverfahren gegen 'Das Vaterland' ...

Zu der Prügelesche in der belgischen Kammer wird dem Holländisch-Niederländischen nach gemeldet: In der belgischen Kammer sollte gestern eine Gesetzesvorlage behandelt werden ...

'Das Vaterland' hatte die Frontkämpfer zu dieser Kundgebung aufgerufen. Die Manifestanten verlangten, daß jedem einzelnen von ihnen eine gewisse Entschädigungssumme ausgezahlt würde.

Bialystok überrannt.

Warschau, 30. Juli. (Z. N.). Polnischer Nachrichtendienst vom 29. Juli. An der Nordfront verdrängte uns der Feind aus Offswiecz. Weitere Angriffe in der Richtung Lomza und Wlagna wurden abgeschlagen.

Die Kreditfrage in Holland.

H Haag, 29. Juli. Die Erste Kammer hat den Gesetzentwurf betreffend den 200-Millionen-Gulden-Kredit an Deutschland ohne namentliche Abstimmung angenommen.

In ihrer schriftlichen Antwort auf die von dem Ausschuh der Ersten Kammer über den Gesetzentwurf, betreffend das Kredit- und Kohlenabkommen mit Deutschland ...

Deutsch-österreichische Verträge.

Im Juli d. J. haben, wie uns mitgeteilt wird, im Auswärtigen Amt und im Reichsjustizministerium Verhandlungen über Zusatzverträge stattgefunden, die für die Nachschiffe in Deutschland und Österreich von großer Bedeutung sind.

lich von Bialystok und westlich des Bialowieser Forstes ihre rückwärtigen Stellungen ein. Sämtlich Kobryn wurde eine bolschewistische Infanteriebrigade vernichtet und 100 Gefangene gemacht.

Die 'A. E.'-Korrespondenz verbreitet, der französische Ministerrat habe beschlossen, eine große militärische Aktion zugunsten Polens zu unternehmen, selbst wenn diese Aktion für die äußere und innere Lage Frankreichs ungünstige Folgen haben könnte.

Die Authentizität dieser Nachricht muß stark angezweifelt werden. Möglicherweise handelt es sich um einen Bluff, der auf die Sowjetregierung einen Druck ausüben soll.

Frankreich und der Kohlenkredit.

Paris, 29. Juli. Der Finanzausschuh der Kammer hörte heute nachmittags den Ministerpräsidenten Millerand über den finanziellen Teil des Kohlenabkommens von Spa.

Der Finanzausschuh beschloß alsdann mit 14 gegen 12 Stimmen entgegen seinem geistigen Beschluß, nicht in die Einzelberatung des Gesetzes, das einen Kredit von monatlich 200 Millionen für die Dauer von 6 Monaten als Vorstufe an Deutschland vorstellt, einzutreten.

Später trat der Ausschuh für auswärtige Angelegenheiten allein zusammen und nahm nach Anhörung Millerands und nach einer neuen Debatte mit 15 gegen 7 Stimmen den Gesetzentwurf an.

vertrages enthält, und der dann später, sobald in Deutschland ein Auslieferungsgesetz in Kraft getreten sein wird, durch einen neuen Auslieferungsvortrag ersetzt werden soll.

Die Grundlagen der Londoner Konferenz.

London, 29. Juli. In der Antwort der englischen Regierung an Tschitscherin, die Lloyd George im Unterhause verlas, heißt es: Die englische Regierung schloß unter der Voraussetzung, daß der Abschluß eines Waffenstillstandes zwischen Sowjetrußland und Polen bevorsteht, ihren Alliierten vor, an einer in London abzuhaltenen Konferenz, auf der auch die Sowjetregierung vertreten sein wird, teilzunehmen.

Barrés Ruhrpolitik.

Paris, 29. Juli. Im 'Echo de Paris' verlangt der organisierte Abgeordnete Maurice Barrés eine französische Ruhrpolitik. Er ist der Ansicht, daß die eventuelle Befreiung einen vollen Erfolg zeitigen müsse.

Der Sozialistenkongress in Genf.

Morgen beginnt in Genf der Internationale Sozialistenkongress. Es sind nicht die Vertreter aller sozialistischen Arbeiterparteien aller Länder, die diesmal dem Ruf des internationalen Sekretariats in Brüssel, des ständigen Organs der zweiten Internationale, gefolgt sind.

Die Rechtmäßigkeit der Verhältnisse jetzt und nach dem deutsch-französischen Kriege von 1870/71 liegt auf der Hand. Damals verteilte jedoch die Internationale hauptsächlich deshalb, weil ihre beiden Träger, die deutsche und die französische Arbeiterbewegung, so sehr geschwächt aus dem Kriege hervorgingen.

Ein anderes Bild bietet sich uns heute. Wenn wir von Nordamerika absehen, das ja bislang für die internationale Bewegung nicht ins Gewicht fiel, obwohl der nordamerikanische Kapitalismus einen außerordentlichen Einfluß auf dem Weltmarkt befaß und diesen Einfluß infolge des Krieges noch vergrößert hat.

Mag auch der politische Einfluss der sozialistischen Partei Frankreichs heute ein offensichtlich geringerer sein als vor dem Kriege, so ist das nur eine Folge der Aufspaltung der Gegenstände, des Sieges der bürgerlichen Reaktionen über den bürgerlichen Radikalismus.

In den anderen Ländern ist der Fortschritt der Arbeiterbewegung offensichtlich.

Trotz diesem Erstarken des Sozialismus, der heute zur politischen Tagesfrage geworden ist, müssen wir die Feststellung machen, daß der Krieg in allen Ländern die sozialistischen Parteien innerlich zerrissen hat.

Die Ursachen dieser inneren Spaltungen und Unklarheiten sind mehrfacher Art. Zunächst führte der innere Widerspruch der Internationale gegenüber dem Kriege zu den geistlichen oder organisatorischen Spaltungen innerhalb der kriegsführenden Länder.

Dieser ersten Ursache zur Spaltung und Unklarheit reihte sich als zweite die russische Revolution an, die mit dem Sieg der Bolschewisten an Stelle der Demokratie die Diktatur, an Stelle des Sozialismus das sogenannte Räteisystem setzte.





